

Künftig aus einem Guss

Kunststofftechnik Die Unternehmen KTB und Hübner schließen sich zusammen. Welche Vorteile die Geschäftsführung sieht

VON ALEXANDER VUCKO

Kaufbeuren/Marktoberdorf Die Unternehmen Hübner Oberflächen-technik in Marktoberdorf und Kunststofftechnik Bernt (KTB) in Kaufbeuren rücken zusammen. Mit dem Zusammenschluss entsteht ein Anbieter mit 500 Mitarbeitern, dessen Kerngeschäft die Kunststofftechnik und die Oberflächenbearbeitung von Produkten für die Au-

„Mit dem Zusammenschluss verringern wir auch die Abhängigkeit von einzelnen Kunden und Branchen.“



Geschäftsführer
Dr. Lars Wiegmann

tomobilindustrie, aus dem Bereich der Sanitärartikel und Konsumgüter ist. Geschäftsführung und Gesellschafter kündigen an, weiter wachsen zu wollen. Alle Arbeitsplätze und bisherigen Standorte sollen beibehalten und zum Teil ausgebaut werden. Die Mitarbeiter beider Gesellschaften seien diese Woche informiert worden.

„Wir schließen uns aus der Stärke heraus zusammen“, sagt Dr. Lars Wiegmann, der das neue Unternehmen gemeinsam mit Dr. Carsten Brockmann leiten wird. Beide sind die bisherigen Geschäftsführer der KTB in Kaufbeuren und zeichnen seit Jahren für starkes Wachstum verantwortlich. Nach einem vergleichsweise mageren Jahr im Zangengriff der Corona-Pandemie blicke die Geschäftsführung äußerst optimistisch in die Zukunft, sagt Wiegmann. Keine Änderung auch im Ei-



Der Standort Kaufbeuren auf Wachstumskurs: Das Unternehmen KTB investiert im Gewerbepark kräftig, derzeit wieder in eine neue Logistikhalle. In dem Werk entstehen Produkte wie durchleuchtbare Leisten (unten links) und Lenkradblenden (oben rechts).

Fotos: Mathias Wild/KTB

gentümerkreis: Alle Gesellschafter bleiben im neuen Bündnis beteiligt. Der Schweizer Fonds Patrimonium Private Equity Funds hält die Mehrheit an der Dachgesellschaft, die neu unter HübnerKTB firmiert.

Wiegmann und Brockmann versprechen sich künftig mehr Stabilität und größere Flexibilität in den drei Geschäftsfeldern Automotive, Sanitärartikel und Konsumgüter.

Neben einem größeren Marktanteil wachsen mit dem Schulterschluss der Auftragsbestand und die Bandbreite an Produkten. „Damit verringern wir auch unsere Abhängigkeit von einzelnen Kunden und Branchen“, sagt Wiegmann, der zudem auf das breitere Technologieangebot in den beiden traditionsreichen Produktionsstätten mit nun drei gemeinsamen Galvanikwerken zur Oberflächenbeschichtung verweist. „Alles Leistungen, die noch besser auf die Bedürfnisse der Kundschaft zugeschnitten sind“, sagt er. Neben der Hauptausrichtung auf galvanisierte Kunststoffprodukte und Werkzeugbau sind beide Gesellschaften auf dem Markt für jeweils spezielle Verfahren der Beschichtungstechnik bekannt: Hübner unter anderem im Bereich der physikalischen Gasphasenabscheidung (PVD), eine extrem hochwertige Beschichtung, KTB vor allem in der Lasertechnologie. Zudem wolle die Geschäftsführung mehrere Patentrechte aus dem Kaufbeurer Haus für neue Produkte nutzen.

Derzeit freuen sich die Geschäftsführer über volle Auftragsbücher in beiden Häusern. „Wir haben gut zu tun“, sagt Wiegmann. Bis Ende des

Jahres soll in Kaufbeuren zudem eine neue Logistikhalle errichtet werden. „Wir beweisen seit Jahren, dass wir auch im global umkämpften Markt der Kunststoffgalvanisierung konkurrenzfähig sind und für namhafte Kunden entscheidende Produktkomponenten beisteuern können“, sagt er. Auch für Mitarbeiter und Auszubildende entstünden so

neue Entwicklungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen, sagt Werner Schnorf, Beiratsvorsitzender bei Hübner und Geschäftsführer von Patrimonium Private Equity. „Wir sind überzeugt, dass der Zusammenschluss der beiden Gesellschaften durch ihre gemeinsamen Wurzeln im Allgäu positiv für die Mitarbeiter und die Region sein wird.“

Firmen-Fokus

● Das Unternehmen **C. Hübner** in Marktoberdorf wurde 1924 gegründet und hat sich auf den Kunststoffspritzguss sowie die Oberflächenveredelungen von Kunststoffen spezialisiert. Formen und veredeln lautet dort die Devise. Neben Bauteilen an Armaturen von Fahrzeugen werden Komponenten für Sanitärartikel und Konsumgüter gefertigt – von der WC-Drückerplatte bis zur Taste. Derzeit beschäftigt Hübner 200 Mitarbeiter in den Bereichen Werkzeugbau, Kunststoffspritzguss, Kunststoffgalvanik, der Beschichtungstechnik PVD und im Vertrieb. Der Umsatz lag im Jahr 2020 bei 20,7 Millionen Euro.

● **Kunststofftechnik Bernt (KTB)**, in Kaufbeuren, mit Wurzeln bis ins Jahr 1946, ist auf die Fertigung galvanisierter Kunststoffteile spezialisiert. Produziert werden vor allem für die Fahrzeughersteller und deren Zulieferer verchromte Kunststoffkomponenten, darunter Zierleisten, Dachfensterschalter, Tuningteile und Komponenten mit gelaserten Oberflächen für das Tag-Nacht-Design. Derzeit beschäftigt KTB mehr als 300 Mitarbeiter in den Bereichen Werkzeugbau, Kunststoffspritzguss, Galvanik und Lasertechnologie. Das Unternehmen erzielte 2020 nach eigenen Angaben einen Umsatz von 25 Millionen Euro. (avu)

Aufs Steckenpferd gesetzt Umstieg Thomas Hübner nun im IT-Bereich

Kaufbeuren/Marktoberdorf Bereits vor dem Zusammenschluss der Unternehmen KTB und C. Hübner gab es Veränderungen in der Geschäftsführung des Marktoberdorfer Unternehmens. Thomas Hübner reichte die Leitung im Oktober 2020 an Dr. Andreas Schmid weiter. Hübner war seit 1994 im Unternehmen tätig und leitet es seit 1998 als Geschäftsführer. In dieser Zeit wuchs die Belegschaft vom 65 auf über 200 Mitarbeiter an heute zwei Standorten.

Hübner hat sich nach zwei überstandenen Krebserkrankungen beruflich neu orientiert. Er führt nun sein eigenes IT-Unternehmen für die

Programmierung in und Beratung von Fertigungsunternehmen. Dies sei sein „langjähriges Steckenpferd“,

sagt Hübner, der weiter am neuen Gesamtunternehmen beteiligt ist und „an der Zukunft der Firma und besonders den Mitarbeitern großes Interesse hat“. Zudem bleibe er einer der



Thomas Hübner

Vorstandsvorsitzenden im Bundesverband der Gablonzer Industrie mit Sitz in Neugablonz. (avu)